

WWW.YACHTREVUE.AT

yacht revue

ÖSTERREICHES MAGAZIN FÜR WASSERSPORT

2

FEBRUAR &
MÄRZ 2023
€7,50

Sieger- typen

Ausgezeichnet. Die besten Segel- und Motorboote Europas – wer in welcher Kategorie gewonnen hat und womit die internationale Jury überzeugt wurde



CHARTERSTOSH CHALKIDIKI – GRIECHENLAND VON SEINER RUHIGEN SEITE

MESSE-FÜHRER GROSSER INFO-TEIL ZUR AUSTRIAN BOAT SHOW IN TULLN

SHOWS WINGFOILEN, KITEN & CO. IM CAMP VON THEOLOGOS

WASSERSPORTS SO SCHLUGEN SICH DIE ÖSTERREICHER IM VO65-FELD





Zugelassene Rettungsringe

Immer wieder flammt die Diskussion auf, was als Rettungsring offiziell verwendet werden darf. Dazu gibt es folgende gesetzliche Bestimmungen und Normen:

Schiffstechnikverordnung BGBl. II Nr. 263/2018 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 144/2022

Artikel 2.04, Ausrüstung von Sportfahrzeugen

Folgende Ausrüstungsgegenstände müssen an Bord von Sportfahrzeugen mindestens vorhanden sein:

a)–c) Vorschriften über Anker

d) Vorschriften über Feuerlöscheinrichtung

e) ein Rettungsring gemäß **Artikel 13.08 Abs. 1 des ES-TRIN-Standards oder ein gleichwertiges Einzelrettungsmittel**; Kissen, Bälle, Fender oder ähnliches gelten nicht als gleichwertig;

f) Vorschriften über Rettungswesten

g) Vorschriften über Erste-Hilfe-Ausrüstung

h) Vorschriften über Festmacherleinen

in Bootshaken;

„Vorschriften über Einstiegshilfe,

Der ES-TRIN-Standard verweist auf die EU-Normen (EN 14144):

Artikel 13.08, Rettungsringe und Rettungswesten

An Bord der Fahrzeuge müssen mindestens drei Rettungsringe vorhanden sein, die

- der Europäischen Norm EN 14144:2003 oder
- dem Internationalen Übereinkommen von 1974 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS 1974) Kapitel III Regel 7.1 und dem Internationalen Rettungsmittel-(LSA-) Code Absatz 2.1 entsprechen.

In der EN 14144 ist geregelt (Achtung, unvollständige Wiedergabe), dass Rettungsringe (schwimmfähige Ringkörper mit Griffleinen und Reflexstreifen aus

geschlossenporigem Schaumstoff mit homogenem Aufbau)

- mit einem Obermaterial, der den Auftriebskörper wasserdicht umschließen muss
- eine Griffleine mit 9,5 mm Durchmesser und mind. 3 m aus schwimmfähigen Chemiefasern, an 4 Punkten am Außenkreis angebracht (dadurch entstehen Buchten)
- mit mindestens 4 gleichmäßig verteilten Reflexstreifen á 50mm+, rundum dauerhaft angebracht mit Spezifikation nach EN 395:1993
- mit oranger Oberfläche lt EN 395:1993 ausgeführt sein müssen.

Laut EN-Norm Interpretation kommt bisher nur Rettungsring Solas (siehe Foto) in Frage. Ob es auch andere „gleichwertige Rettungsmittel“ gibt (vielleicht nach dem im ES-TRIN-Standard **auch** genannten Internationalen Übereinkommen von 1974), prüft die Behörde. Wir werden berichten, sobald uns andere Informationen vorliegen. Bis auf Weiteres empfehle ich Ihnen die Verwendung des Rettungsringes Solas.

Dr. Eduard Gamler



WIEN INTERN



Liebe Bootsfahrer und Bootsfahrerinnen,

wir alle haben eine herausfordernde Zeit hinter uns. So hat uns die Teuerungswelle schwer getroffen und führte zu enormen Steigerungen der Treibstoffkosten. Sie sind aber wieder rückläufig, genauso wie das Corona-

Virus. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese Trends nachhaltig fortsetzen und ein gehöriges Ausmaß an Optimismus in unsere Vorbereitung für die neue Saison einkehren kann. Nichts desto trotz sollten wir ob des enormen Leides durch den Krieg in der Ukraine auch ein gehöriges Maß an Demut aufbringen.

Mit der neu zusammengesetzten Obersten Schifffahrtsbehörde konnten wir ein erstes konstruktives Gespräch führen und haben dort – gemeinsam mit Vertretern des MSVÖ und des MLVNö – neuerlich auch unsere Hauptanliegen, Baggerungen in Greifenstein, Erleichterungen bei den Patenten für Bootsgrößen ab 10 m aufwärts und auch bezüglich der genormten, zulässigen Rettungsmittel (Rettungsringe) vorbringen können. Neue Projekte sind offenbar in Korneuburg geplant (Privathafen und Strombojen vor der Hafenummauer des Gemeinschaftshafens des MSCD und Arbö-WMCW). Hinsichtlich der Baggerungen im Bereich Yachtclub Höflein zeichnet sich möglicherweise eine positive Entwicklung ab. Unsere Liste der Projekte liegt nach wie vor bei via-donau auf.

Die Vorbereitungen auf die neue Saison wollen gut geplant werden und heuer wird auch die Bootsmesse in Tulln wieder gute Gelegenheit bieten, sich auf einen schönen Sommer einzustimmen.

Zum Jahresstart darf ich Ihnen daher eine schöne und unfallfreie Saison 2023 wünschen

Dr. Eduard Gamler
Präsident des MLVW

MLVNÖ



Motorboot Landesverband für Niederösterreich



Der aktuelle Zustand der Hochwasserschutzarbeiten in Rossatz

DONAU AKTUELL



Liebe Wassersportfreunde, Skipper und Motorbootfahrer!

Der Winter wird bald zu Ende sein und die Vorfreude

auf eine normalisierte Saison 2023 ist schon zu spüren. Der traditionelle Neujahrsempfang der Funktionäre des Landesverbandes mit Behörden- und Schleusenvertreter war gut besucht, der Informationsaustausch der Wassersportfreunde ein voller Erfolg. Ebenso mit großer Freude können wir der Tullner Bootsmesse von 2.-5. März entgegensehen, eine Generalversammlung des Landesverbandes wird für 20. April in Tulln einberufen werden.

Personelle Veränderungen erfolgten in der Obersten Schifffahrtsbehörde im vergangenen Herbst: DI Markus Simoner ist zu deren Leiter bestellt worden, ein gemeinsames Abstimmungsgespräch vor Weihnachten wird eine weitere gute Zusammenarbeit garantieren.

Erfreulich ist auch die Aufnahme eines weiteren Vereins in den Landesverband: Der Motor-Yacht-Club-St. Pölten mit Liegeplatz in Emmersdorf hat seinen Weg zu uns gefunden – herzlich willkommen! Insgesamt dürfen wir nun die Interessen von knapp 1.300 Mitgliedern in Niederösterreich vertreten.

Im Namen des Vorstands wünschen wir eine unfallfreie und schöne Saison auf unserer Donau, sämtlichen Binnengewässern und am Meer.

Franz Hebenstreit
Präsident des MLVNÖ

Rossatz

Im Jahr 2021 wurde mit den schon lange angekündigten Hochwasserschutzarbeiten in Rossatz begonnen, mittlerweile ist ein deutlicher Baufortschritt erkennbar. Die meisten betonierten Mauern sind fertiggestellt, die nächsten Schritte werden die Errichtung des neuen Hafenbetriebsgebäudes bzw. der Lagerhalle für die Alu-Hochwasserschutzzelemente sein.

Vor einigen Wochen machten sich Landeshauptfraustellvertreter Pernkopf und Finanzminister Brunner ein Bild von der

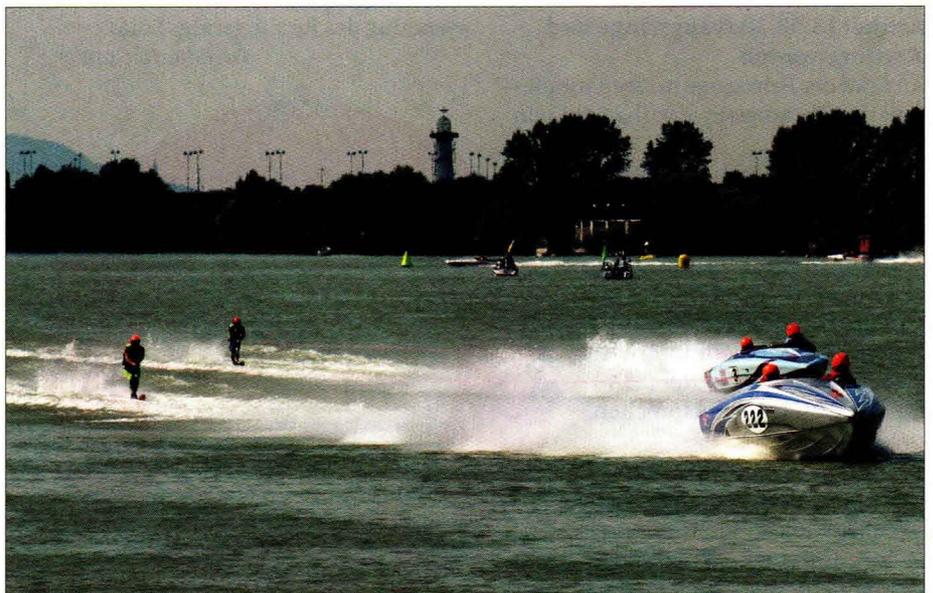
Baustelle in Rossatzbach. Der Bootsbetrieb beim Motorbootclub St. Pölten-Rossatz war im vergangenen Jahr, wie erwartet, nur eingeschränkt möglich, dennoch war der Hafen einigermaßen belegt. Der Gästesteg im Arm war zwar in verkleinelter Form benützbar, aber es fehlte jegliche Infrastruktur, da auch das Clubhaus des MBC St. Pölten-Rossatz abgerissen wurde.

Die Fertigstellung der Baustelle ist für Dezember 2023 vorgesehen.

Wasserskiracing

Wasserskiracing ist ein Teamsport, bei dem alle Teammitglieder zu 100 % aufeinander eingespielt sein müssen, um gute Erfolge erzielen zu können. Jedes Team besteht aus Bootsfahrer, Beifahrer und Skifahrer. Der Bootsfahrer bekommt vom Beifahrer, der gegen die Fahrtrichtung im Boot sitzt, Geschwindigkeitsanweisungen, welche dieser mittels Zeichensprache vom Skifahrer erhält. Bei diesem Extremsport können in der F1, der Top-Kategorie, Geschwindigkeiten bis zu

136 Meilen pro Stunde (= 220 km/h!) erreicht werden. Ein Rennen bei einer WM dauert bei den Herren 60 Minuten plus eine Runde (ca. 3 km), bei den Damen 45 Minuten plus eine Runde und bei den Junioren 30 Minuten plus eine Runde. Gefahren wird auf einem durch Bojen gekennzeichneten Rundkurs von ca. 3 km, auf dem alle Teams einer Klasse gleichzeitig fahren. Das Team, das am Ende der meisten Runden absolvieren konnte, hat gewonnen.



FOTOS: MAG. ANDREAS SCHUBERT, BEIGESTELLT